

Fremdsprachenaufenthalt (FSA): Dokumentation und Reflexion

1 Ausgangslage

Ihr Fremdsprachenaufenthalt (FSA) bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Zielsprachenkenntnisse zu festigen bzw. zu verfeinern und in die damit verbundene(n) Kultur(en) einzutauchen. In einem solchen interkulturellen Lernprozess fließen Wissens-, Einstellungs- und Verhaltensaspekte zusammen, denn interkulturelle Kompetenzen setzen sich aus kognitiven, affektiven und konativen Komponenten zusammen (Decke-Cornill & Küster, 2015). Der FSA verfolgt damit auch das Ziel, Einsichten in die Verschiedenheit kultureller Referenzsysteme zu vermitteln und die Sensibilität für kulturelle Differenz (sogenannte *cultural awareness*) zu fördern (Brunzel, 2002). Ihr Lernzuwachs und Erkenntnisgewinn werden durch verschiedene Elemente dokumentiert und reflektiert. Dazu dienen die folgenden drei Produkte, die während des FSA entwickelt und unmittelbar in Anschluss an diesen fertiggestellt werden:

- > Schlussbericht (siehe Punkt 2)
- > Illustriertes Lerntagebuch (siehe Punkt 3)
- > Analyse von Critical Incidents (siehe Punkt 4)

Dieses dreiteilige Dossier dient dazu, die eigenen sprachlichen und interkulturellen Lernfortschritte zu dokumentieren und die dabei gemachten Erfahrungen zu reflektieren. Darin gehen Sie insbesondere der Frage nach, wie diese Erlebnisse und Erkenntnisgewinne für den eigenen Fremdsprachenunterricht an einer Mittelschule produktiv genutzt werden können, um die Schülerinnen und Schüler beim Aufbau mehrsprachiger und interkultureller Kompetenzen zu unterstützen. Gleichzeitig können Sie mit dieser Dokumentation Ihre Reflexionsfähigkeit entwickeln und fördern.

Das erwähnte Dossier ist zusammen mit den erforderlichen Belegstücken (Flug- bzw. Zugtickets, Unterkunftsbestätigung, allfällige Bescheinigungen wie Kursbestätigungen, Arbeitsbestätigungen, Bestätigung der Gastfamilie usw.) spätestens zwei Wochen nach Absolvierung des FSA im Sekretariat des Studiengangs Sekundarstufe II der PHTG zuhanden der zuständigen Fachdidaktikerin oder des zuständigen Fachdidaktikers einzureichen.

2 Schlussbericht

Im Schlussbericht geben Sie am Anfang den/die Aufenthaltsort(e) und die exakte Dauer Ihres FSA an. Darüber hinaus präzisieren Sie die Art des Aufenthaltes und die Beweggründe, die Sie dazu bewogen haben, den FSA in dieser Form zu absolvieren.



Inhaltlich gibt der Schlussbericht Auskunft über die während des FSA gemachten sprachlichen und (inter-)kulturellen Erfahrungen und Lernfortschritte. Hier reflektieren Sie diese Erfahrungen insbesondere im Hinblick auf die daraus resultierenden fachdidaktischen Implikationen, indem Sie der Frage nachgehen, welche sprachlichen und (inter-)kulturellen Erfahrungen Sie konkret für Ihren eigenen Unterricht an einer Mittelschule nutzen können.

Die folgenden Leitfragen helfen Ihnen, in Ihrem Bericht auf sprachlich und kulturell relevante Aspekte Ihres Fremdsprachenaufenthalts (FSA) einzugehen:

- > Welche konkreten sprachlichen und (inter-)kulturellen Ziele haben Sie sich für Ihren FSA gesetzt?
- > Warum haben Sie diese spezifische Form des FSA gewählt, um die gesetzten Ziele zu verfolgen und zu erreichen?
- > Welche Elemente waren für die Zielerreichung ausschlaggebend?
- > In welchen sprachlichen Bereichen konnten Sie Ihre Kompetenzen besonders verbessern?
- > Welche interkulturellen Erfahrungen und Einsichten haben Sie gewonnen?
- > Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie aus Ihren eigenen sprachlichen und interkulturellen Erfahrungen für Ihre zukünftige Tätigkeit als Fremdsprachenlehrperson an einer Mittelschule?

3 Illustriertes Lerntagebuch

Dieses kann individuelle Formen annehmen und analog oder digital erstellt werden. Wie der Name schon sagt, stehen hier das eigene Lernen und die Selbstreflexion im Fokus. Hier führen Sie die einzelnen Etappen chronologisch auf und reflektieren die eigenen Lernhaltungen und individuellen Lernwege. Die Inhalte werden mit entsprechenden Belegstücken (z. B. Fotos, Zeitungsausschnitte, Postkarten, Tickets etc.) angereichert und veranschaulicht. Diese Auflistung mit den dazugehörigen Belegstücken fördert die sogenannte *cultural awareness* der Autorin bzw. des Autors und stellt diese visuell dar. Sie ermöglicht der Verfasserin bzw. dem Verfasser, die gemachten persönlichen, sprachlichen und insbesondere interkulturellen Erfahrungen, die für den Fremdsprachenunterricht von Bedeutung sind und die eigenen fachdidaktischen und pädagogischen Kompetenzen erweitern, evidenzbasiert zu veranschaulichen. Diese Evidenzen können auch in Zukunft für den eigenen Unterricht produktiv genutzt werden, um kulturelle Aspekte der Zielsprachenkultur zu thematisieren und zu illustrieren. Mit anderen Worten, sie können für die kulturelle Sensibilisierung und Wissenserweiterung der Schüler:innen genutzt werden.

4 Analyse von Critical Incidents

Auf der Grundlage des Schlussberichts und insbesondere Ihres illustrierten Lerntagebuchs analysieren Sie exemplarisch zwei bis drei sogenannte *Critical Incidents*. Eine Auflistung, Beschreibung und Analyse *Critical Incidents* (Brookfield, 1990) ist eine gute Methode, um vertiefte Reflexionskompetenzen in Bezug auf interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln und die eigenen Beobachtungen in ein interkulturelles Bewusstsein zu transferieren. Solche *Critical Incidents* beziehen sich auf soziale Interaktionen, in denen kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte auftreten, welche die Kommunikation erschweren oder zum Abbruch von Kommunikationsversuchen führen (Heringer, 2007). Aus narrativer Perspektive handelt es sich bei dieser Methode um eine Geschichte mit einer Klimax, einem Dilemma oder einer Angelegenheit, welcher der Erzähler eine Bedeutung beimisst und für die er eine Erklärung liefern muss. Im vorliegenden Fall geht es um Momente des Staunens, des Vergleichens und der Auflösung von Ambiguitäten in interkulturellen Kontexten, was zur Entwicklung der eigenen interkulturellen kommunikativen Kompetenz beiträgt. Oder in den Worten von Brookfield (1990): «Critical incident approaches are commonly used in cultural competency training to foster critical thinking and transformative learning».

Führen Sie auf, welche *Critical Incidents* Ihnen im Zuge Ihrer persönlichen Erfahrungen in interkultureller Kommunikation während des FSA begegnet sind. Welche Massnahmen erforderten diese *Critical Incidents*? Welche Kenntnisse (kognitiv), Haltungen (affektiv) und Verhaltensweisen (konativ) waren in diesen Situationen notwendig bzw. wären notwendig gewesen, um erfolgreich agieren zu können? Welche Erkenntnisse über unterschiedliche Kulturstandards oder kulturelle Deutungsmuster haben Sie aus diesen Erfahrungen gewonnen? Welche Lehren ziehen Sie daraus für zukünftige interkulturelle Kommunikationssituationen sowie für Ihren eigenen Fremdsprachenunterricht an einer Mittelschule?

5 Formalia

- > Sie verfassen den Schlussbericht in der Zielsprache Ihres Fremdsprachenaufenthalts. Umfang: maximal drei A4-Seiten (Schriftgrösse 12, Zeilenabstand: einfach).
- > Das illustrierte Lerntagebuch ist ein persönliches Produkt mit dem Ziel, die eigenen Lernhaltungen und -wege zu reflektieren sowie visuell ansprechend festzuhalten. Daher ist es nicht sinnvoll, seine Länge zu quantifizieren. Es dient als Grundlage für die Analyse von Critical Incidents.
- > Die Analyse von Critical Incidents wird ebenfalls in der Zielsprache verfasst und enthält zwei bis drei konkrete Situationen, die Sie beschreiben und reflektieren. Umfang: maximal zwei A4-Seiten (Schriftgrösse 12, Zeilenabstand: einfach).
- > Ihre Dokumentation ist sprachlich und formal korrekt, weist die notwendige Reflexionstiefe auf und enthält alle erforderlichen Teile.
- > Ihr vollständiges Dossier (Schlussbericht, illustriertes Lerntagebuch, Analyse von Critical Incidents) liegt der zuständigen Fachdidaktikerin bzw. dem zuständigen Fachdidaktiker spätestens zwei Wochen nach Abschluss des Fremdsprachenaufenthaltes zur Einsicht vor (Abgabe über das Sekretariat des Studiengangs Sekundarstufe II der PHTG).

6 Literaturverzeichnis

Brookfield, S. D. (1990). *The skillful teacher*. San Francisco: Jossey Bass.

Brunzel, P. (2002). *Kulturbezogenes Lernen und Interkulturalität. Zur Entwicklung kultureller Konnotationen im Französischunterricht der Sekundarstufe I*. Tübingen: Narr.

Decke-Cornill, H. & Küster, L. (2015). *Fremdsprachendidaktik. Eine Einführung*. (3. Auflage). Tübingen: Narr Verlag (Bachelor-Wissen).

Heringer, H. J. (2007). *Interkulturelle Kommunikation*. Tübingen/Basel: Francke.